

KuKuK e.V. unterwegs in die Zukunft

Feierliche Eröffnung der neuen Räume

Sabine Leweling /sl

Worpswede. Das neue KuKuK-Nest platzte aus allen Nähten, als am Sonntag nicht nur das 5jährige Bestehen des Vereins für Kunst, Kultur und Kreativität gefeiert wurde, sondern gleichzeitig die langersehnte Eröffnung der neuen Räume neben der Jugendherberge in Worpswede stattfinden konnte.

„Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit“, fasste Barbara Theisen als Leiterin des KuKuK in ihren Begrüßungsworten die zurückliegenden Monate zusammen. Unzählige fleißige Hände hätten dazu beigetragen, dass in der ehemaligen Jugendherbergswohnung eine generationsübergreifende Begegnungsstätte hätte entstehen können.

Über einen langen Zeitraum hätten engagierte Helfer, viele unter ihnen mit eigenen Kindern in den einzelnen Projekten, tatkräftig und selbstlos mit angepackt, um für KuKuK eine Heimat, ein Nest, zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen können.

Nichts erinnere mehr an den alten Zustand der Räume. Da sei monatelang geschuftet und geplant worden, die Wände in sanfte Farben getaucht, eine barrierefreier Eingang gestaltet, Vorhänge genäht und neue Böden gezogen worden.

Manches Mal, so Barbara Theisen ehrlich, hätte sie angesichts der Größe des Projektes und der noch zu bewältigenden Arbeit, auch schon mal der Mut verlassen.

Aber nie für lange Zeit, denn alleine sei sie mit allem ja auch nie gewesen.

Stützen konnte sie sich jederzeit auf die Mithilfe und den Rat vieler Menschen, deren Engagement weit über das Ehrenamt hinaus gegangen wäre.

Dass nun endlich eigene Räume als Plattform zur Entfaltung und Entwicklung der eigenen Kreativität entstanden seien, wäre von unschätzbarem Wert und auf Zukunft ausgelegt.

Bürgermeister Stefan Schwenke beantragte mit der Überreichung eines verschlossenen Umschlags schmunzelnd die Aufnahme in den Kreis der anwesenden Träumer, sei er doch seit dem 1. Projekt mit KuKuK verbunden.

Das Musical „Der kleine Tag“ sei ihm tief im Ohr und Herzen geblieben.

Wenn man ihn nun heute nach dem Grund des Glückwunsches fragen wolle, den er überbringe, könne er daraus wiedergeben: „Nur so, einfach nur so.“

Nicht weil es Geld bringt, nicht, weil es nützt. Nicht, damit es andre bewundern. Nein nur so, einfach nur so.“

Thorsten Richter, Vertreter des Landesverbandes des Deutschen Jugendherbergswerk Unterweser-Ems, konnte die zukunftsweisende Nachricht überbringen, dass man an einer langfristigen Kooperation mit KuKuK interessiert sei. Mit 550 Häusern bundesweit und 10 Millionen Übernachtungen im Jahr sei man einer der größten Übernachtungsanbieter, eine begleitende, sinnvolle Programmgestaltung aber immer wichtiger.

Für die kommenden beiden Jahre dächte man da unter dem neuen DJH-Projekt „Entdecke die Neugier“ unbedingt an Worpswede und an alle damit verbundenen Möglichkeiten einer Kooperation im Bereich von Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche.

Sebastian Böstel, Vorstandsmitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V., betonte: „Ich bin heute morgen gerne nach Worpswede gekommen. Trotz des Jammerns über leere Kassen haben wir mit der Anschubfinanzierung die Initiative ergriffen, sozial-integrative Impulse zu setzen.“ So wie Friedensreich Hundertwasser behauptet hätte, dass Häuser nicht aus Mauern bestünden, sondern aus Fenstern, wünsche er diesem Wirkungsort, dass durch sie fortan viel Licht und Energie falle.

Abschließend kamen kleine wie große Menschen, die schon seit längerem mit KuKuK in liebevoller Verbindung stehen, zu Wort. So lange sie einen kleinen bunten Ball in den Händen hielten, konnten sie erzählen und ihn dann an den nächsten weiterreichen.

„Ich kann mich hier ausprobieren“, und: „Hier ist Gemeinschaft, Lachen und Abwechslung“ waren nur einige der vielen Aussagen. Dass KuKuK mehr ist als nur eine Begegnungsstätte, wurde durch viele bewegende Worte des Dankes an die Initiatorin und Förderer des Projektes deutlich, bei denen auch die eine oder andere Glücksträne floss: KuKuK ist ehrlich, KuKuk ist ganz viel Gefühl.

„Wir halten jetzt hier ein großes Geschenk mit einer roten Schleife darum in den Händen“, verdeutlichte abschließend Barbara Theisen, „nun ist es an uns, es liebevoll auszupacken, uns gegenseitig zu stärken und zu begleiten.“